



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS

UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS

P.O. BOX 128 - CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>

Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 89

September-Dezember 2000

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Wenn wir unsere gegenwärtige Weltsituation beobachten, sehen wir, dass das menschliche Denken auf globaler Ebene dramatische Entwicklungen durchgemacht hat. Unsere politischen, wirtschaftlichen, religiösen, Gesundheits- und Erziehungssysteme befinden sich alle in einer Krise, was uns als Individuen, unsere Nationen und den gesamten Planeten beeinflusst. Überall sehen wir Naturkatastrophen, Armut, Krankheiten. Überall auf der Welt werden Menschen in der einen oder anderen Weise erschüttert.

Es entwickelt sich in unserer heutigen Welt jedoch auch viel Gutes. Seit Jahrzehnten haben viele Einzelpersonen und Gruppen über neue Ansätze für die Entwicklung dieser *einen* menschlichen Familie auf Erden nachgedacht. Dies ist eine Frage, die jeder von uns sich stellen kann - wie kann ich, in meiner gegenwärtigen Situation, auf konstruktive Weise einen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft leisten und wie kann ich wissen, was am besten für mich, meine Gemeinschaft, mein Land und die Menschheit als Ganzes ist?

In unserer Situation des Übergangs zu einer globalen Weltgesellschaft ist das wichtigste Bedürfnis, unsere Werte zu klären. Werte sind die Lenker unserer Handlungen, und je nach den Werten, die wir haben, werden unsere Handlungen und Entscheidungen sein. Dieses Nachdenken über Werte hat im politischen Bereich z.B. mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte begonnen. Im Erziehungsbereich sind ebenfalls viele Experimente im Gange, um die Wertefrage in Schullehrpläne aufzunehmen, wie z.B. dem World Core Curriculum der Robert Muller-Schulen und dem unter anderem von der UNESCO und der Brahma Kumaris Universität

lancierten Programm in lebendigen Werten. Auch beim IPS war der Leitgedanke von Anfang an „ein Gewahrsein von spirituellen Werten im täglichen Leben neu zu erwecken“.

Wenn wir die Frage der Werte angehen, gelangen wir bald zu der Erkenntnis, dass es im Grunde zwei Gruppen von Werten gibt, die unser Verhalten leiten können, sowohl auf einer individuellen als auch auf einer globalen Ebene. Eine Gruppe von Werten ist materialistisch orientiert und betont materiellen Besitz und persönlichen Erfolg. Diese Orientierung ist im wesentlichen egozentrisch und kurzfristig. Sie sieht nicht die wechselseitige Verbundenheit allen Lebens und kann daher nicht verstehen, dass materieller Besitz und persönlicher Erfolg, auf Kosten anderer erlangt, nicht dauern kann und dass wir die Konsequenzen all unserer Handlungen tragen müssen. Die andere Gruppe von Werten betont das Gemeinwohl, die Bedeutung von Win-Win-Lösungen für Probleme, Einheit in der Vielfalt, rechte Beziehungen zwischen Menschen und zwischen der Menschheit und der Natur. Wir könnten diese spirituelle Werte nennen, da sie die Realität anderer Aspekte anerkennt als nur rein physischen. Diese spirituellen Werte liegen allen Weltkulturen zugrunde, während die materielle Werte dazu tendieren, Kultur zu zerstören und Einförmigkeit einzuführen.

Die Herausforderung für die Erziehung ist daher, den spirituellen Werten und ihrer Praxis im täglichen Leben Priorität zu geben, die Menschen zu lehren, wie sie ihr Leben auf Erden auf eine intelligente Weise führen können. Die traditionellen Disziplinen wie Lesen und Schreiben, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Sprachen sowie die Künste und Sport haben alle ihren Platz in der Erziehung, doch die Priorität sollte darauf liegen, von

Kindheit an das Praktizieren rechter menschlicher Werte zu üben, um die Kreativität und Schönheit in jedem Menschen zu fördern. Unsere Priorität als Erzieher ist es, Weltbürgern eine wohlwollende Haltung gegenüber allen Nationen, Kulturen, Religionen und Zivilisationen vorzukehren.

Einige der wichtigsten Werte zum Erlangen von Weltfrieden sind unserer Ansicht nach Wahrheitsliebe, ohne die es kein Vertrauen geben kann; persönliche Verantwortung für all unsere Handlungen, Worte und Gedanken; einen Gerechtigkeitssinn in all

unseren Beziehungen; einen Geist konstruktiver Zusammenarbeit in all unseren Tätigkeiten; selbstloser Dienst für das Gemeinwohl, der auf der Bewusstheit gründet, dass nur das, was für alle gut ist, auch für den Einzelnen gut ist. Zu diesen fünf Werten könnte man noch den Wert des Respekts allem Leben gegenüber hinzufügen. Das Recht auf Leben ist das erste grundlegende Menschenrecht laut der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Zudem ist es nicht nur ein Menschenrecht, sondern das Recht aller Lebewesen.

* * *

Wahrlich, teilt die Welt weder in Nord und Süd ein noch in Ost und West. Doch überall unterscheidet zwischen der alten Welt und der Neuen. Die alte Welt findet in allen Teilen der Erde Zuflucht. Auch die Neue Welt wird überall geboren, über alle Grenzen und Umstände hinaus.

Die alte Welt und die Neue Welt unterscheiden sich durch ihr Bewusstsein, aber nicht durch äussere Zeichen. Alter und Umstände sind bedeutungslos. Rote Banner werden oft von Händen der alten Welt emporgehoben, die voller Vorurteile sind. Oft schlägt ein Herz in der Einsamkeit, erfüllt von den Blitzen der Neuen Welt. Unausweichlich vor unseren Augen, teilt sich die Welt. Unerfahren, aber voller Wagemut, wächst das neue Bewusstsein. Trotz ihrer Erfahrung ermaten die alten Gedanken. Es ist keine Macht vorhanden, die den Ozean der Neuen Welt eindämmen könnte. Wir bedauern die zwecklose Energieverschwendung des sterbenden Bewusstseins. Wir lächeln dem Wagemut derer zu, die das Recht erkennen, neue Errungenschaften zu entwickeln. Jeder Fehler, der um der Neuen Welt willen begangen wird, wird zu einer Blume der Tapferkeit. Jede Bemühung, die alte Welt geschickt vor Vergessenheit zu bewahren, bleibt ein Skelett des Schreckens.

Die alte Welt wies die Mutter der Welt zurück, aber die Neue Welt fängt an, Ihren strahlenden Schleier wahrzunehmen. (Agni Yoga, §55)

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

VOLLMONDMEDITATIONEN

Jungfrau-, Waage-, Skorpion- und Schütze-Vollmondmeditationen mit der Arkanschul-Gruppe in Genf.

MITARBEITER-FRIEDENSMEDITATIONS-GRUPPE DER VEREINTEN NATIONEN

05.09.2000	Die Freude, der Friede, die Liebe	31.10.2000	Unser inneres spirituelles Kind
14.09.2000	Der Mensch, ein solares Wesen	14.11.2000	ICH BIN - der Sohn Gottes
19.09.2000	Jungfrau - Handeln und Kreativität für Weltdienst	21.11.2000	Das In-Erscheinung-Treten der Geistigen Hierarchie und die Wiederkunft Christi
26.09.2000	Mein innerer Garten der Tugenden	28.11.2000	Ein Quell von Liebe, Licht und Freude für alle Menschen
03.10.2000	Die Wissenschaft der Meditation zur Stärkung der Hände der Neuen Gruppe der Weltdiener	05.12.2000	Vereinen der Weltreligionen
10.10.2000	Leben oder Aktivität als eine Manifestation der Liebe ausgedrückt	12.12.2000	Die Qualitäten des Einatmens und Ausatmens

* * *

GRUPPENTREFFEN UND AKTIVITÄTEN

4.-8. September - Die Zukunft unserer Kinder - Internationales Treffen Erziehung zum Frieden

Das „Internationale Treffen des globalen Netzwerks Erziehung zum Frieden“ fand vom 4. bis 8. September in Genf, Schweiz, statt, mit der Teilnahme von 21 Ländern, 4 Kontinenten. Das Treffen wurde von der UNESCO, der Universität Genf und dem Institut für Planetarische Synthese gesponsert; es ist Teil

der Feier des Internationalen Jahrs der Kultur des Friedens der Vereinten Nationen.

Es erhielt auch die offizielle Unterstützung und Teilnahme von UNICEF, UNCTAD, OIT, UNHCR, Internationales Rotes Kreuz, Interamerikanische Entwicklungsbank - BID und dem Brasilianischen Nationalrat der Erziehungsminister - CONSED.

Das Globale Netzwerk Erziehung zum Frieden ist eine brasilianische Initiative, die 1993 während der Internationalen Konferenz über die Erziehung für die Zukunft entstanden ist, die in São Paulo stattfand. Dieses Netzwerk wurde durch das Institut für Zukunftsstudien arbeitsfähig gemacht, dessen Zweck es ist, Raum für Innovationen im Lernprozess zu erschliessen, neue Dimensionen im Schaffen von Wissen zu studieren und die Integration von Werten zu fördern, die für eine Kultur des Friedens geeignete Veränderungen unterstützen können.

Der Aufbau der Treffen enthielt Plenarversammlungen am Morgen und am Nachmittag die Darstellung relevanter Projekte, die in verschiedenen Ländern durchgeführt worden sind. Von den Hauptrednern müssen wir folgende hervorheben: Frau Kaisa Savolainen, Direktorin des Erziehungsdepartements für eine Kultur des Friedens - UNESCO; Botschafter Rubens Ricúpero, Generalsekretär der UNCTAD; Professor Ubiratan D'Ambrosio, Präsident des Instituts für Zukunftsstudien, und Dr. Ervin Laszlo, Präsident des Clubs von Budapest.

Auf der Grundlage der Präsentationen wurden drei Studiengruppen gebildet. Dies sind ihre Haupt-Schlussfolgerungen:

Frieden ist eine Haltung und eine Lebensweise, die wir dadurch lernen, dass wir zusammenleben und enge Beziehungen zu anderen Menschen haben; er beginnt beim Vorgang der Empfängnis und der Schwangerschaft und geht weiter während der Kindheit, der Jugend und dem ganzen eigenen Leben. Dies bedeutet, für jeden Menschen Gelegenheiten zu schaffen, den Menschen als Ganzes zu entwickeln, und in diesem Zusammenhang ist die Qualität der Erziehung ein grundlegendes Element. Dies erfordert einen Paradigmenwechsel, der das Angebot kreativer Gelegenheiten einbezieht, **wie man lernt**, und nicht nur die Vermittlung von Wissen, was die Beziehungsdynamik mit der Gemeinschaft stärkt. Diese Erziehung muss neue Werte einbeziehen, die in der Lage sind, das soziale Netz zu stärken und das Leben in seinen vielfältigen Formen zu fördern, zusammen mit neuen Prozessen zur Schaffung von Wissen.

Dieser Vorschlag ist aus der Erkenntnis entstanden, dass das gegenwärtige Erziehungssystem im allgemeinen zur persönlichen und familiären Loslösung, zum sozialen und globalen Ungleichgewicht beigetragen hat und die Möglichkeit einer Zukunft mit mehr Gerechtigkeit und Solidarität behindert. Dieses Sich-abtrennen wird durch Erziehungsmodelle zementiert, die unfähig sind, die Beziehungen zwischen Verstand und Emotion, Schule und Familie, Information und Erfahrung zu berücksichtigen - Grundelemente des Vorgangs, Wissen aufzubauen.

Die reichhaltigen von den Sprechern vorgestellten Überlegungen halfen den Teilnehmenden, die Bedeutung zu erkennen, sich für die Schaffung von Lerndynamiken und -umwelten zu engagieren, die gekennzeichnet sind durch:

- Eine Ethik des Dialogs - Demokratisierung der Beziehungen, um jede und jeden zu befähigen und die Vielfalt zu legitimieren.
- Kognitive affektive Ökologie - um neue Beziehungen im Prozess der Wissensentwicklung zu fördern.
- Dem Körperbewusstsein erneut Bedeutung beimessen - Anerkennung des physischen Körpers als einer Quelle von Wissen, dem Träger der Vergangenheit und der Lebenskräfte, welche zur Zukunft führen.
- Verantwortungsvolles Sexualleben - das in der Lage ist, zu Selbst-Wissen, gesunden Beziehungen und zu verantwortungsvoller Mutterschaft/Vaterschaft zu führen.

Das Zusammentragen von Instrumenten und Methoden aus verschiedenen kulturellen Traditionen und der Beitrag von neuen Technologien kann die Schaffung dieser Lernumwelten ermöglichen. Menschen oder Institutionen, die mit dem Globalen Netzwerk Erziehung zum Frieden in Kontakt treten möchten, kontaktieren bitte <http://www.redepaz.com.br>, e-mail: redepaz@uol.com.br.

12.-15. September 2000 - Konferenz über „Menschliches Überleben im Neuen Millenium“, Genf

Die Konferenz über „Menschliches Überleben im Neuen Millenium“ wurde von der Internationalen Gesellschaft für menschliche Werte organisiert (WTO/UNCTAD ITC Gebäude, 54-56 rue de Montbrillant, CH-1202 Genf, Schweiz, Tel.: +41-22-730.02.58/830.02.01, Fax: +41-22-730.03.54, e-mail: ishv@iprolink.ch,

website: <http://www.humanvalues-is.org/> gesponsert von der UNESCO und der Novartis-Stiftung für nachhaltige Entwicklung und unterstützt von der Schweizer Regierung und dem Kanton Genf. Die Konferenz brachte ca. 90 führende Wissenschaftler, Philosophen, Religionsführer, Sozialwissenschaftler, Führungskräfte aus Industrie und Verwaltung aus Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Nordamerika zusammen. Die viertägigen interdisziplinären multikulturellen Beratungen konzentrierten sich um die Identifizierung von „globalen Menschenwerten“, welche alle Aktivitäten bei einem Versuch leiten sollten, die Würde des Einzelnen und das Wohl der gesamten Menschenrasse zu erhalten.

Das Programm der Konferenz war so gestaltet, um eine Diskussion von einigen der brennendsten heutigen Themen zu ermöglichen, wie Kreativität, Recht auf wissenschaftliches Wissen und Forschung, Individuum und Gesellschaft, Bevölkerungswachstum und Altern sowie Globalisierung und nachhaltige Entwicklung, was logischerweise zu einer Diskussion am runden Tisch über globale menschliche Werte führte. Bei seiner programmatischen Ansprache stellte Sir Peter Ustinov einen Katalog von Katastrophensituationen in der Welt dar, die hätten vermieden werden können, wenn man nur „menschliche Werte“ als Leitprinzipien anerkannt und respektiert hätte. Herr Bawa Jain, Generalsekretär des

Millenniums-Weltfriedensgipfels von religiösen und spirituellen Führern, präsentierte einen Bericht über den einwöchigen Gipfel in der letzten Augustwoche 2000 am Hauptsitz der V.N. in New York.

Bei der Abschlusssitzung am 15. September 2000 empfahl die Konferenz einstimmig, dass die Internationale Gesellschaft für Menschenwerte ihr Werk zur Förderung von Weltfrieden fortsetzt, indem demokratische Institutionen und Respekt für Menschenrechte und -würde gestärkt werden. Sie stimmte ferner per Akklamation dem folgenden Handlungsplan zu:

- Aufstellen einer Liste „globaler menschlicher Werte“, welche an Regierungen, Unternehmen, Organe der Vereinten Nationen, Nicht-Regierungsorganisationen und interessierten Individuen verteilt werden soll;
- Projekte in verschiedenen geographischen Gebieten zu formulieren und durchzuführen, um die Gültigkeit dieser Werte an der Basis zu testen;
- Vernetzung mit Organisationen und Institutionen mit ähnlichen Zielen, um das Ziel zu erreichen, eine „Charta globaler menschlicher Werte“ aufzustellen und
- Diskussionen auf der regionalen Ebene zu initiieren, um ein Bewusstsein der Notwendigkeit für „menschliche Werte“ zu schaffen und um **globalen menschlichen Werten** eine Feinabstimmung zu geben.

18. September 2000 - Gruppenaustausch über eine Kultur von Werten, Brahma Kumaris spirituelle Universität, Genf

Diese auf eine Initiative der Brahma Kumaris spirituelle Universität hin organisierte Gruppe bringt Menschen von verschiedenen Kulturen und Erfahrungen zusammen, um sich darüber auszutauschen, was sie bei sich, ihrer Arbeit und der Welt am meisten wertschätzen und um nach gemeinsamen Wegen Ausschau zu halten, diese Ideale in die alltägliche Praxis umzusetzen. Diese Gruppe begann nach der Konferenz, die im Juni 2000 in Genf einem Rückblick auf den Weltgipfel über soziale Entwicklung gewidmet war, und sie entstand aus der Erkenntnis, dass die Grundursache vieler unserer heutigen Probleme ein Verfall der menschlichen Werte ist. Wir diskutieren auch gemeinsame Projekte der Zusammenarbeit unter Einbezug von NROs aus dem Raum Genf. Diese Gruppe trifft sich ca. einmal im Monat. Im letzten Quartal 2000 trafen wir uns auch am 16. Oktober und 29. November. Unter anderen Projekten wurde beschlossen, Schulen zu kontaktieren, um Projekte über Werte für junge Menschen vorzustellen, und dann all die vielen wertorientierten Gruppen in der UNO zusammenzubringen. Ein weiteres Projekt wird ungefähr 6 Monate dauern und besteht darin, einen Wert zu nehmen, über den man jeden Monat besonders nachdenkt und ihn praktiziert, um dann das Ergebnis der eigenen Erfahrungen mit der Gruppe auszutauschen. Die 6 Werte, die ausgewählt wurden, sind Wahrheitsliebe, Engagement für Gerechtigkeit, persönliche Verantwortung, konstruktive Kooperation, selbstloser Dienst und Respekt für das Leben auf Erden.

21. September 2000 - „Für eine Kultur des Friedens“, IPS-Kongo, Kinshasa

Herr Albert Mananga, IPS-Vertreter im Kongo, hielt einen Vortrag über „Für eine Kultur des Friedens“ im amerikanischen Kulturzentrum in Kinshasa, zusammen mit M. Musembo Kilambo, Direktor der UNESCO-Tätigkeiten in Kinshasa, und Vater Katona, Vertreter der Lindonge-Reflexionsgruppe.

28. September 2000 - Seminar über „Die islamische und arabische Welt und Menschenrechte“, Islamische Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (ISESCO), Genf.

Vertreter der arabischen Welt sprachen während dieses Seminars über die Besonderheit der arabischen und muslimischen Kultur und ihrer Vision der Menschenrechte. Eine Milliarde Menschen sind Muslime. Vertreter verschiedener arabischer NROs und Interregierungs-Organisationen sprachen an diesem Seminar, einschliesslich Herrn Faeq, Präsident der Arabischen Organisation für Menschenrechte (Kairo) und Dr. Abdallah Ben Saleh El Obeid, Generalsekretär der Liga der Islamischen Welt. Vertreter des Genfer Kantons, der Medien und von Menschenrechtsorganisationen nahmen ebenfalls an diesem Seminar teil.

Das ISESCO wurde 1981 gegründet, um die Zusammenarbeit zwischen arabischen Ländern in Erziehung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation zu fördern und um die islamische Kultur in arabischen wie nicht-arabischen Ländern zu fördern. Es hat seinen Sitz in Marokko. Die Adresse lautet P.O.Box 2275, C.P. 10104 Hay Riyad, Rabat, Marokko, Tel.: +212-7-71.32.66, Fax: 77.20.58, Telex: 31844M/324645M, e-mail: cid@isesco.org.ma, <http://www.isesco.org.ma>.

28. September 2000 - Seminar über „Kann Lateinamerika ein weiteres verlorenes Jahrzehnt vermeiden?“ mit Herrn David de Ferranti, Vizepräsident der Weltbank für Lateinamerika und die karibische Region, Genf

Das Büro der Weltbank-Gruppe in Genf unter der Leitung von Herrn Alfredo Sfeir-Younis, Sonderbeauftragter der Weltbank bei den Vereinten Nationen und der Welthandelsorganisation, begann ein Programm monatlicher Seminare mit dem Titel „Ein Austausch über Entwicklung“, dessen Hauptziel es ist, neue Gelegenheiten für einen Politikdialog und Meinungsaustausch mit jenen zu schaffen, die in der Weltbank Entscheidungen über Themen von allgemeinem Interesse treffen. Diese Seminare stehen der internationalen Gemeinschaft einschliesslich Regierungsvertretern, UN-Beamten und NRO-Delegierten offen.

29. September 2000 - Symposium über „Die Stärken und Schwächen der UNO“, Schweizer Forum für internationale Angelegenheiten, Genf

Die Schweiz und der Heilige Stuhl sind die einzigen Staaten, die noch nicht Mitglieder der Vereinten Nationen sind. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Haupthindernis für eine volle Teilnahme der neutralen Status der Schweiz, der es ihr nicht erlaubte, einer Organisation beizutreten, die hauptsächlich Gewinn-

ner des Weltkriegs versammelte. Da die UNO zu einer universalen Organisation geworden ist, ist dies heute kein Hindernis mehr. Viele Stimmen sind in der Schweiz zu hören, die nach ihrem Beitritt zur UNO verlangen, da die Förderung von Frieden und Sicherheit sowie von wirtschaftlicher Stabilität Ziele sind, die der UNO und der Schweiz gemeinsam sind. Die Schweiz ist bereits Mitglied vieler Sonderbüros der UNO und leistet freiwillig finanzielle Beiträge an viele UNO-Fonds und -Programme.

13. Oktober 2000 - Besprechung über „Jüngste Entwicklungen in der Zusammenarbeit zwischen der UNO und dem Privatsektor, insbesondere bezüglich des Welt-Vertrages („Global Compact“, mit John Ruggie, UN Stellvertretender Generalsekretär, Genf

Der Welt-Vertrag, eine vom Generalsekretär der Vereinten Nationen geschaffene Plattform, um die Mitwirkung von multinationalen Firmen bei der Verteidigung der Menschenrechte, Arbeitsrechte und der Umwelt einzubeziehen, war die Zielscheibe von viel Kritik. Insbesondere wird der Vorwurf gemacht, dass es ein unverbindliches Dokument ist, das anzunehmen Unternehmen frei steht, ohne jegliches Überprüfungs-system. Es könnte daher ein reines Werbemittel ohne jegliche Substanz werden. Es fördert jedoch die Idee von Firmenverantwortung für die Gemeinschaft und die Umwelt. Es ist ein Versuch, die Globalisierung in universelle Werte und Prinzipien einzubetten und sie auch auf nationaler sowie internationaler Ebene durch „gutes Führen“ besser steuerbar zu machen. Für weitere Information zu diesem Thema siehe die folgende UNO-Website:

<http://www.un.org/partners/business/index>

15.-19. Oktober 2000 - Sehkraft-Trainingsseminar, Kemmenau, Deutschland

Das Sehkraft-Trainingsseminar wurde von Dr. Kurt Hickethier (1891-1958) entwickelt, der beobachtete, dass die Augensicht viel mehr vom Gehirn und dem Nervensystem abhängt als von den Augen. Sein Sehkraft-Training hat eine ganzheitliche Wirkung auf den gesamten Organismus, jedoch insbesondere auf das Nervensystem und die Augen, und beeinflusst positiv auf natürliche Weise viele Sehkraftprobleme. Dieses Training wird entweder als ein kurzes viertägiges Seminar vermittelt oder als eine vollständige Kur mit Seminar, das dreieinhalb Wochen dauert. Die Verantwortung für das von Dr. Hickethier in Kemmenau gegründete Zentrum hat Herr Friedrich Depke übernommen. Während dieses Trainings werden auch Massagen und Behandlungen mit den biochemischen Schüssler-Salzen verwendet. Ausser den Sehkraft-Seminaren bietet das Zentrum Kurse über die biochemischen Salze, Gesichtsanalyse, natürliche Gesundheitspflege und Ernährung an. Es befindet sich in einer schönen, hügeligen Gegend nahe Koblenz. Adresse: Im Kirschengarten 6-8, D-56132 Kemmenau bei Bad Ems, Tel.: +49-2603-933.90, Fax: +49-2603-933966, e-mail: Friedrich.Depke@t-online.de,

Website: <http://www.sonnenschau.de>.

22.-23. Oktober 2000 - Besuch der Weltausstellung in Hannover, Deutschland

Die Weltausstellung 2000 in Hannover konzentrierte sich um das Thema „Menschheit, Natur, Technologie“, erforschte und entfaltete die Prinzipien der UNO-Agenda 21, um der nachhaltigen Entwicklung im nächsten Millennium Nachdruck zu verleihen. Neben den nationalen Pavillons umfasste sie Ausstellungen von „Projekten in der ganzen Welt“, Beispiele nachhaltiger Entwicklung, ein Konzept, das sich mit dem übergreifenden Thema von „Menschen, Natur, Technologie“ verband. Der Schwerpunkt lag auf innovativen Projekten und ganzheitlichen Lösungen, welche die ökologischen und ökonomischen Erfordernisse wie auch die kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Gesellschaften berücksichtigen, in die sie eingebettet sind. Von besonderem Interesse waren das Welthaus und der ZERI-Pavillon. Das Welthaus „Menschen treffen - Lösungen teilen“ stellte spezielle Lösungen für eine bessere Welt dar. Zum ersten Mal in der Geschichte der Weltausstellungen waren NROs eingeladen, ihre Projekte vorzustellen, wie das Barfuss-Kolleg in Indien, inspiriert von den Lehren Gandhis, das *Instituto Reciclar* in Brasilien (Abfallrecycling, um Kunst und Objekte für den täglichen Gebrauch herzustellen), die Internationale Baha'i-Gemeinschaft. ZERI ist die Abkürzung für Null-Emissionen-Forschungsinitiativen, eine Stiftung in Genf, die Industrieprojekte ohne umwelt-schädliche Emissionen entwickelt, wie z.B. eine Brauerei in Namibia, dessen Abwasser verwendet werden kann, um Nahrungsmittel zu produzieren.

26. Oktober 2000 - UNO-DPI-NRO-Video-konferenz über „Das Internationale Jahr des Dialogs zwischen den Zivilisationen (2001)“

Der Informationsdienst des Genfer UNO-Büros organisierte eine Video-Besprechung mit Herrn Giandomenico Picco, persönlicher Vertreter des Generalsekretärs, über das Internationale Jahr des Dialogs zwischen Zivilisationen. Die Menschheit kann heute in zwei Gruppen unterteilt werden: jene, die Vielfalt gegenüber argwöhnisch sind und jene, die Verschiedenheit als ein Zeichen unseres gemeinsamen Reichtums annehmen. Das Internationale Jahr des Dialogs zwischen Zivilisationen wurde auf eine Initiative des iranischen Präsidenten H.E. Mohammad Khatami hin lanciert, um den Dialog als ein Mittel zur Konfliktlösung zu fördern, und es basiert auf der Überzeugung, dass Verschiedenheit eine universale Tugend ist und dass die Völker der Welt weit mehr durch das gemeinsame Schicksal geeint sind als sie durch ihre verschiedenen Identitäten getrennt sind. Die Website der UNESCO (<http://www.unesco.org/dialogue2001>) hat weitere Information über die verschiedenen Aspekte von Kultur und Zivilisationen, Philosophie und Ethik, die Rolle der Geistes- und Naturwissenschaften, der Erziehung, Kommunikation und Information und der Kultur des Friedens.

4.-8. November 2000 - Gruppentreffen in Moskau

Verschiedene Leute sind jetzt in und im Umfeld der IPS-Gruppe in Moskau aktiv und sie bereiten gegenwärtig die IPS-Publikationen auf Russisch vor. Viele von ihnen sind auch in anderen Gruppen aktiv, die

sich mit Erziehungsprojekten für Kinder und Jugendliche befassen, wie die Interregionale Erziehungsvereinigung oder in der Vermittlung von spirituellen Lehren. Rudolf Schneider war während einiger Tage in Moskau, um diese Freunde und Mitarbeiter zu treffen. Diese persönlichen Treffen geben uns die Gelegenheit, die Gruppe zu stärken und durch die vielen neuen Aspekte der Arbeit in Russland bereichert zu werden.

Während dieser Reise nahm Rudolf Schneider auch an der Konferenz „Von menschlicher Erziehung zu menschlichem Leben“ teil, die vom IPS mitgesponsert wurde. Dies ist Teil der Reihe von Versammlungen, die jährlich in Moskau abgehalten werden, um die Idee der Erziehung zu Weltbürgerschaft zu fördern. Die Konferenz enthielt eine Kunstausstellung über „Frieden für Kinder 2000“. Rudolf Schneider hielt einen Vortrag über „Erziehungsentwicklungen in der Welt“, der sich auf die Bedeutung einer Kultur der Werte und das Internationale Jahr der Kultur des Friedens (2001) konzentrierte.

11. November 2000 - Studiengruppe über die sieben Strahlen, Luzern, Schweiz

Diese monatliche Studiengruppe wird von Rudolf Schneider vom IPS Genf moderiert und von der Stiftung Einheit allen Lebens organisiert.

17. November 2000 - Seminar über „Globalisierung verlangt globales Regieren und eine globale Entwicklungsagenda: Ist die Welt für diese Herausforderung bereit?“ Die Weltbank-Gruppe

Dieses Seminar war Teil der Reihe über „Austausch über Entwicklung“, die von der Weltbank-Gruppe in Genf organisiert wird. Der Sprecher war Herr Jean-François Rischard, Vizepräsident der Weltbank für Europa.

18. November 2000 - Einführung in „Das Tachyonen-Universum“, von Herrn Kurt Inderbitzin, Luzern

Dieses Einführungsseminar wurde von der Schweizer Gesellschaft für freie Energie (SAFE) mit Herrn Kurt Inderbitzin organisiert, der ein anerkannter Tachyonen-Praktiker ist, ausgebildet von David Wagner und Gabriel Cousens, welche den Tachyonisationsprozess erfunden und definiert haben, wie subtile Energien aus der spirituellen Energie hervorgehen und ihren dichtesten Zustand in dem erlangen, was wir „Materie“ nennen. Er hat auch eine Reihe von „tachyonisierten Instrumenten“ entwickelt, die für Selbstheilung und Transformation verwendet werden. Kontakt für weitere Information: Tachyon-Seminarorganisation, Doris Inderbitzin-Hoppler, Gerliswilstrasse 27, CH-6020 Emmenbrücke, Schweiz, Tel.: +41-41-268.82.30, Fax.: 268.82.34, e-mail: swisstach@itc.ch, <http://www.tachyonswiss.ch>.

20. November 2000 - Die Locarno-Konferenz

Die UNO-Bibliothek und das Völkerbund-Museum organisierten eine Ausstellung anlässlich des 75. Jahrestags des Pakts von Locarno, „Von Versailles nach Locarno: von einem auferlegten zu einem verhandelten Frieden“ (28. Juni 1919 - 16. Oktober 1925). Vor 75 Jahren, am 16. Oktober 1925, unter-

zeichneten die Vertreter von Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Belgien, Italien, Polen und der Tschechoslowakei den Pakt von Locarno, eine Reihe von Abkommen, um ein System zur Sicherstellung von Grenzen und somit zum Schutz von Europas kollektiver Sicherheit einzuführen. Die Männer, die sich vom 5. bis 16. Oktober 1925 in Locarno versammelten, insbesondere Gustav Stresemann und Hans Luther für Deutschland, Austen Chamberlain für Grossbritannien und Aristide Briand von Frankreich, erhoben sich über den nationalen Antagonismus, um eine gemeinsame Grundlage zu finden und zeigten der Welt so ihre Bereitschaft, auf den Gebrauch von Gewalt zugunsten einer konstruktiven Politik, einer engen Zusammenarbeit zu verzichten.

22. November 2000 - Ansprache von Herrn Valéry Giscard d'Estaing, ehem. französischer Präsident, über „In Richtung auf eine euro-päische föderalistische Union“, Schweizerisches Forum für internationalen Angelegenheiten, Genf

Herr Valéry Giscard d'Estaing sprach während dieses Treffens über seine Idee einer vom schweizerischen System inspirierten europäischen föderalistischen Union. Dieses Treffen wurde von Schweizerischen Forum für internationale Angelegenheiten organisiert, Postfach 135, Champel, 1211 Genf 12, Schweiz, Tel.: +41-22-311.24.24, Fax: +41-22-311.25.56, e-mail: fspi@bluewin.ch, http://www.geneve.ch/chancelerie/protocole/news/fs_pi.html.

25. November 2000 - Seminar über „Yoga: Gesundheit für Körper und Geist“, mit Philippe Bignalet, Brahma Kumaris spirituelle Universität

Herr Philippe Bignalet, Heilpraktiker und Irisdiagnostiker, verantwortlich für das Brahma Kumaris Zentrum in Bayonne, Frankreich, stellte mit viel Humor und Weisheit die Beziehungen zwischen dem physischen Körper, der Persönlichkeit und der Seele dar. Er beleuchtete den Einfluss der mentalen und psychologischen Neigungen sowie der Ernährung auf unsere Gesundheit sowie Wege, um unser Leben harmonisch zu gestalten.

27.- 28. November 2000 - Informationstreffen für NROs, UNO, Genf

Das Büro der Vereinten Nationen in Genf organisierte ein allgemeines Informationstreffen für NROs. Das Treffen wurde vom Generaldirektor der UNMOG, Herrn Vladimir Petrovsky, und Frau Raymonde Martineau, NRO-Verbindungsbeamtin bei der UNOG eröffnet. Die Hauptthemen waren:

- Entwicklung für alle sicherstellen: Die Herausforderung für die UNO und NROs, von Herrn Carlos Fortin, Vize-Generalsekretär der UNCTAD;
- Wie arbeitet die UNO und ihre Organisationen mit NROs in der Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung zusammen (Podium moderiert von Herrn Fortin)
- Kooperation und Koordination zwischen NROs
- Für NROs interessante bevorstehende Ereignisse.

29. November 2000 - Internationaler Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk

Während der vergangenen 20 Jahre und in Übereinstimmung mit der Resolution der Generalversammlung 32/40B vom 2. Dezember 1977 hat das UNO-Büro in Genf am 29. November den Internationalen Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk gefeiert. Palästina wurde 1947 von der UNO-Generalversammlung geteilt. Zu der Zeit beabsichtigte die Versammlung unabhängige arabische und jüdische Staaten und eine spezielle internationale Verwaltung von Jerusalem. Als Ergebnis der Kriege von 1948 und 1967 verloren die Palästinenser die Kontrolle über ihr Land. Heute gibt es zwischen 7 und 8 Millionen, von denen ungefähr die Hälfte beim UNO-Unterstützungs- und Beschäftigungsamt für palästinensische Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) registriert sind. Mehr als eine Million leben noch in Flüchtlingslager, die vor 50 Jahren errichtet wurden. Während der vergangenen 9 Jahre ging der Friedensprozess schleppend voran. Frustration und Verzweiflung nähren Gewalt, und Israel, geblendet von seiner Sorge über Sicherheit, begeht viele Menschenrechtsverletzungen, die die Konflikt schüren.

30. November 2000 - FIIG-Generalversammlung

Die Gastrednerin der diesjährigen Generalversammlung der Föderation internationaler Institutionen mit Hauptsitz in Genf war Frau Raymonde Martineau, NRO-Verbindungsbeamtin bei der UNO, die sich Ende 2000 von ihrem Amt zurückziehen wird. Sie wird jedoch weiterhin aktiv sein. Sie begann als NRO-Vertreterin, bevor sie ihre Aufgabe als NRO-Verbindungsbeamtin übernahm, sie plant, in ihr Heimatland Kanada zurückzukehren und dort ihre Aktivitäten zur Förderung der Idee der Gemeinschaft fortzusetzen, die sich während ihres ganzen Lebens wie ein roter Faden durchzog. Sie möchte sich auch gerne für die Teilnahme von Gemeindevertretern wie Frauen, den Ältesten, lokalen politischen und religiösen Führern bei allen Friedensverhandlungen einsetzen, statt nur die kriegsführenden Parteien zu solchen Verhandlungen einzuladen.

7. Dezember 2000 - CONGO-Treffen, Genf

Die Konferenz der Nichtregierungs-Organisationen (CONGO) mit Konsultativstatus bei der UNO existiert seit 45 Jahren. Ihre Ziele sind, die Aktivitäten von NROs zu koordinieren, die daran interessiert sind, zu den Debatten über verschiedene Themen bei der UNO wie Entwicklung, Umweltschutz, Menschenrechte usw. beizutragen.

7. Dezember 2000 - Videokonferenz über die „Weltkonferenz gegen Rassismus, Genf

Diese Videokonferenz vereinte Teilnehmer in New York, Genf und Santiago, wo das regionale Treffen für Nord- und Südamerika zur Vorbereitung für die Weltkonferenz gegen Rassismus stattfand. Frau Mary Robinson, Hochkommissarin für Menschenrechte, Herr Jyothi Singh, leitender Koordinator der Weltkonferenz, ein Vertreter der chilenischen Regierung und NRO-Vertreter gehörten zu den Gastrednern. Für mehr Information über die UNO-Konferenz gegen Rassismus, rassistische Diskriminierung, Fremdenhass und damit verwandte Intoleranz siehe die Website <http://www.unhchr.ch/html/racism/>.

8. Dezember 2000 - Gruppen-Treffen in Lugano

Mitglieder der Stiftung Einheit allen Lebens (Lugano), des Vereins Pax Cultura (Mailand) und des IPS (Genf) trafen sich, um Ideen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

11. Dezember 2000 - Feier des Menschenrechtstags, Wilson-Palast, Genf

Diese Feier umfasste ein Forum „Kultur des Friedens“, das von Frau Mary Robinson, Hochkommissarin für Menschenrechte eröffnet wurde, und beinhaltete Experten-Präsentationen über die Erklärung und ein Aktionsprogramm für eine Kultur des Friedens, Themen und Herausforderungen, national und international. Herr Maurice Strong, Rektor der Friedensuniversität, beschloss das Forum. Beim gleichen Anlass wurde die OHCHR-Materialsammlung über Menschenrechtserziehung für Menschenrechts-Erzieher und andere interessierte Besucher nach Vereinbarung öffentlich zugänglich gemacht. Sie umfasst eine Vielfalt von spezialisierten Menschenrechts- und Schulungsmaterialien. Das OHCHR (Amt des Hochkommissars für Menschenrechte) organisierte auch eine Ausstellung seiner Sammlung über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die gedrucktes Material, Multimedia-Material sowie eine einzigartige Reihe von Souvenirs umfasst. Das OHCHR hat auch alle existierenden Sprachversionen der Allgemeinen Erklärung gesammelt und fördert neue Übersetzungen. Es wurde eine Datenbank, die diese Versionen enthält, herausgebracht und steht durch die OHCHR-Website zur Verfügung unter <http://www.unhchr.ch/udhr/index.htm>, mit mehr als 300 Sprachversionen. Im November wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom Guinness-Weltrekord als das „am meisten übersetzte Dokument der Welt“ ausgezeichnet.

* * *

BEILAGEN

2001: Kreativer Dialog unter den Zivilisationen.
Welttag über planetarisches Bewusstsein
Flüchtlingsmigration und die Weltwirtschaft
HIV-Wissenschaft
Gruppenaktivitätenvorausschau